

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr.: Winterhilfswerk.

Der Vorsteher des Börsenvereins, Herr Dr. Friedrich Dlenbourg hat am 7. April der Reichsleitung des Winterhilfswerkes den bisher bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins eingegangenen Haupterlös aus dem Vertrieb der zum Winterhilfswerk des Buchhandels herausgegebenen Plakate und Verschlussmarken in Höhe von

RM 11 500.—

überreicht.

Um die von den Kreisvereinen laut Durchführungsbestimmungen zum Winterhilfswerk des Buchhandels geforderten Berichte zu beschleunigen, bitten wir alle Mitglieder des Börsenvereins, sofort durch ihre Arbeitsgemeinschaften bzw. Ortsvereine oder (wenn keine Zwischeninstanz vorhanden) unmittelbar an die Kreisvereine zu berichten:

1. welche Beträge aus den Sammelbüchern im Laufe des Monats März an die örtlichen Stellen des Winterhilfswerkes abgeführt wurden,
2. welche Opferbeiträge der Angestellten im Monat März dorthin überwiesen und ob
3. besondere Spenden eingezahlt wurden. (Die für Plakate und Verschlussmarken an den Börsenverein abgeführten oder noch abzuführenden Beträge rechnen nicht dazu.) Es gehören aber dazu die Reinerlöse aus besonderen Veranstaltungen, die trotz der kurzen Vorbereitungszeit zugunsten des Winterhilfswerkes des Buchhandels stattfinden konnten (wie Dichtervorträge, Ausstellungen usw.),
4. über alle Maßnahmen, deren Fehlschlag oder Gelingen lehrreich sein kann.

Alle Firmen, die noch Plakate und Verschlussmarken zu bezahlen haben, werden aufgefordert, den Rechnungsbetrag auf das Postcheckkonto des Börsenvereins Leipzig 13 463 zu überweisen.

Remittenden werden nicht angenommen.

Leipzig, den 10. April 1934.

Dr. Heß.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Nach den in der Hauptversammlung vom 28. März 1934 erfolgten Wahlen besteht der Vorstand des Vereins für das Jahr 1934 aus den Herren:

Vorsteher: Anton Hiersemann.
Stellvert. Vorsteher: Dr. jur. Curt Hofmann.
Schriftführer: Karl Boerster.
Stellvert. Schriftführer: Horst Sander.
Schatzmeister: Wolfgang Meiner.
Stellvert. Schatzmeister: Kurt Velhagen.
Beisitzer: Johannes Friedrich Dürr,
Ernst Günther Heinig,
Otto Zimmermann.

Leipzig, den 7. April 1934.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

A. Hiersemann, Vorsteher. K. Boerster, Schriftführer.

Verein der Reise- u. Versandbuchhandlungen E. V.

Einladung zu den ordentlichen Hauptversammlungen 1934

28. April 1934, Nachmittags 4 Uhr, und 30. April 1934, Vormittags 9 Uhr, im Hotel Sachsenhof zu Leipzig.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme der Jahresberichte,
2. Entscheidung über Beschwerden gegen den Vorstand,
3. Ausschluß eines Vereinsmitgliedes,
4. Richtigsprechung der Jahresrechnung,
5. Festsetzung des Beitrages,
6. Beratung und Genehmigung des Haushaltsplanes,
7. Satzungsänderungen,
8. Berufung des Vorsitzenden und der Beiräte,
9. Vereins-Angelegenheiten,
10. Anträge der Landesgruppen,
11. Verschiedenes.

Berlin, den 24. März 1934.

Der Erste Vorsitzende. Georg Arnold.

Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Menz.

Die neuen Transferverhandlungen — Arbeitsklacht und Konjunktur — Buchgewerbe und Buchhandel.

Am letzten Freitag haben in Basel die ersten Besprechungen begonnen, die der Neuregelung der Abmachungen über das deutsche Schuldenproblem dienen sollen. Die Verhandlungen werden sich durch den ganzen Monat April hinziehen, der so von ganz besonderer Bedeutung zu werden bestimmt ist. Da gleichzeitig auch in der Rüstungsfrage wichtige Entscheidungen in der einen oder der anderen Richtung fallen dürften, die im übrigen für die Lösung der wirtschaftlichen Probleme selbstverständlich ebenfalls von Einfluß sind, bestätigt sich aufs neue, daß die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten besonders zukunftssträchtig und schicksalbeladen ist. Die Summe der Lage hat dieser Tage am treffendsten wohl die Deutsche Bergwerkszeitung gezogen, als sie in einem Artikel »Am Vorabend der Gläubigerkonferenz« betonte, wenn sich Gläubiger und Schuldner diesmal an den Verhandlungstisch setzten, so fänden sie eine vollendete Tatsache vor, an der nicht vorübergegangen werden könnte: Deutschland kann überhaupt nicht transferieren. Gehe man hiervon aus, so ergebe sich alles andere von selbst. Die Gläubiger müßten, wollten sie zu ihrem Rechte kommen und den internationalen Handel beleben, dort ansetzen, wo allein ein Erfolg winkt, nämlich Deutschland bei seinem Bemühen, das Arbeitslosenheer zu verkleinern, durch erhebliche Zinssenkung und Aktivierung seines Außenhandels zu unterstützen. Das deckt sich mit den Darlegungen, die Reichsbankpräsident Dr. Schacht in seiner großen programmatischen Rede vor der amerikanischen Handelskammer für Deutschland neulich gemacht hat. Dr. Schacht ist in dieser Hinsicht durch eine ganze Reihe weiterer Verlautbarungen maßgeblicher Stellen unterstützt worden, die alle dasselbe Thema abhandelten. Eben erst noch hat der